

]

L03441 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 3. [1904]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 19. März.

Mein lieber Freund,

Das Verbot des »Reigen« durch die Berliner Staatsanwaltschaft scheint sich nun  
5 wohl leider zu bestätigen? Ich bitte Dich, mir mitzutheilen, ob ich Dir in dieser  
Angelegenheit irgendwie di dienen kann? Du weißt, daß, nach deutschem Recht,  
auf jede Confiscation ein Prozeß folgen muß. Es ist also dringend nöthig, daß  
Du oder Dein Verleger einen tüchtigen Rechtsanwalt ~~zur~~ als Berater nimmt,  
– womöglich einen, der auch ein Wort politischer Opposition nicht scheut.  
10 Beispielsweise würde ich HEINE empfehlen.

Schreibe mir, ob ich irgendwelche Schritte in dieser Angelegenheit für Dich thun  
kann, – ob Du wünschst, daß irgend Etwas in den Berliner Blättern oder in der  
N. Fr. Pr. veröffentlicht wird?

Das Verbot richtet hoffentlich keinen großen materiellen Schaden mehr an, – im  
15 Gegentheil wird es wohl, wie immer solche Verbote, auf das Buch erst recht auf-  
merksam machen.

Viele herzliche Grüße!

Dein

Paul Goldm

✎ Versand durch Paul Goldmann am 19. 3. [1904] in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [20. 3. 1904 – 24. 3. 1904?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3174.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 916 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »904« vermerkt

4 *Verbot des »Reigen«* ] Am 16. 3. 1904 war die 1903 im *Wiener Verlag* erschienene Buch-  
ausgabe des *Reigen* durch die *Berliner Staatsanwaltschaft* im ganzen Deutschen Reich  
konfisziert worden.

10 *Heine* ] Heine war ein Freund und Studienkollege Hermann Bahrs. Neben seiner poli-  
tischen Tätigkeit für die *SPD* war er als Anwalt tätig. Für den *Reigen* wurde er erst 1921  
tätig, vgl. *Der Kampf um den Reigen. Vollständiger Bericht über die sechstägige Verhand-  
lung gegen Direktion und Darsteller des Kleinen Schauspielhauses Berlin*. Herausgegeben  
und mit einer Einleitung von Wolfgang Heine, Rechtsanwalt, Staatsminister a. D. Ber-  
lin: Rowohlt 1922.

14 *materiellen Schaden* ] Das Verbot des *Reigen* hatte tatsächlich den gegenteiligen Effekt  
und förderte den Verkauf.

## Index der erwähnten Entitäten

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1<sup>K</sup>  
**Berlin**, *Hauptstadt*, 1, 1<sup>K</sup>

**Dessauer Straße**, *Straße*, 1  
**Deutschland**, 1<sup>K</sup>, 1

Ernst Rowohlt Verlag, 1<sup>K</sup>

FREUND, FRITZ (7. 4. 1879 Wien – 8. 5. 1950 ebd.), *Verleger*, 1

HEINE, WOLFGANG (3. 5. 1861 Poznan – 9. 5. 1944 Ascona), *Notar, Politiker, Rechtsanwalt*, 1, 1<sup>K</sup>

*Der Kampf um den Reigen. Vollständiger Bericht über die sechstägige Verhandlung gegen Direktion  
und Darsteller des Kleinen Schauspielhauses Berlin*, 1<sup>K</sup>

*Neue Freie Presse*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Reigen. Zehn Dialoge*, 1, 1<sup>K</sup>, 1  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), 1<sup>K</sup>  
Staatsanwaltschaft Berlin, 1, 1<sup>K</sup>

Wiener Verlag, 1, 1<sup>K</sup>

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 3. [1904]. Herausgegeben von Martin Anton  
Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale  
Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03441.html> (Stand 14. Februar 2026)